

Ufo-Gruppe: Neue Narrative für Zukünfte von Stadt

Die Gesellschaft ist divers und so wollen wir auch den öffentlichen Raum gestalten. Persönliche Geschichten bilden die Grundlage für die Gestaltung spekulativer digitaler Visionen des öffentlichen Raumes. Ziel ist es, marginalisierte Gruppen einzuladen, neue Narrative von Stadt zu entwickeln. Die so eröffneten Denkräume heben sich von den einschlägigen, einseitig techno-zentrierten Zukunftsvisionen von Stadt ab. In einem Pilotprojekt sollen über einen generationenübergreifenden Dialog zwischen jüngeren (9 – 12 Jahre) und älteren (> 65 Jahre) Menschen neue *analogdigitale* Räume geschaffen werden.

In der **ersten Phase** des Projektes sind Senior*innen und/oder Angehörige aufgerufen, Fotos aus der Kindheit (1950 – 1975) einzureichen, die den Aspekt „*Leben und Spielen im öffentlichen Raum*“ berühren. Begleitet wird dieser Aufruf von Archivrecherchen, um weiteres zeithistorisches Bild- und Tonmaterial zu gewinnen. Ein interdisziplinäres Expert*innenteam sichtet und kontextualisiert das so gewonnene Material.

Die **zweite Phase** gliedert sich in einen dreitägigen Workshop und beginnt am ersten Tag mit einem gezielten Dialog der Zielgruppen am Begegnungsort. Hierzu wurde im Vorfeld des Aufrufs ein im Durchmesser 7m großes *UFO* („**U**nerwartetes **F**orschungs-**O**bjekt“) in Zusammenarbeit mit Kollektiven konstruiert, das eine audiovisuelle Begehung in einer 360°-Projektion mit den eingereichten, recherchierten und aufbereiteten Medien ermöglicht. Vor einer solchen multimedialen Kulisse sind die älteren Menschen angehalten, mit den jüngeren Menschen Tandems zu bilden und hier vor Ort - aber auch im öffentlichen Raum selbst - ein Gespräch über das damalige „*Leben und Spielen*“ zu führen.

Angeregt vom Dialog und inspiriert von den Erfahrungsschätzen der älteren arbeiten die jüngeren Menschen in Begleitung von Medienpädagog*innen in den beiden folgenden Tagen des Workshops mit dem Programm *Minecraft* ihre Zukunftsvisionen eines öffentlichen Raums aus.

In einer **Abschlusspräsentation** kommen die Tandempartner*innen wieder zusammen. Die medial aufbereiteten Zeitzeug*inneninterviews werden ebenso wie die dokumentierten Dialoge dargestellt und die jüngeren Menschen erhalten die Möglichkeit zur Erklärung ihrer konstruierten Welten.

Über eine **Fortsetzung des Projekts** mit anderen marginalisierten Zielgruppen wird nach einer Evaluation abschließend entschieden. Das *UFO* kann als temporärer Veranstaltungsort für Diskussionsformate zum Thema alternativer Zukunftsentwürfe und integrierter Stadtentwicklung genutzt werden.